

Selbstaussbeutung als Rationalisierungsmodus verschiedener Arbeits- und Erwerbsformen

Vortrag zur interdisziplinären Tagung
“Freiheit, Gleichheit, Selbstaussbeutung”
Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/Main, 30. September 2019

Hans J. Pongratz
Institut für Soziologie
Ludwig-Maximilians-Universität München

Hans.Pongratz@lmu.de



JULY 19, 2017 BY KP

Are you exploiting yourself?

The thought shocked me. Obviously the idea of exploitation was not something I liked or agreed with, and I did not ever want to exploit other people. But was it possible that I exploited myself? Took advantage of myself to achieve ends? Was I treating myself like a machine?

I am a proud achiever. I love the feeling of achieving and the pursuit of getting things done. It's one of my core strengths. But there came a point where I realised how quickly that could make me a threat to myself. I was watching other achievers around me experiencing chronic fatigue and burnout, wrestling for years with the repercussions. It made me aware of how at risk I was, how easily I could fall prey to my own drive for achievement.

And this word – exploit – it made me consider more carefully the way that I viewed my self.

Quelle: <https://www.consciousachiever.com/>
(Zugriff am 3.10.2018)



Aufbau

- (1) Formen und Folgen selbstorganisierten Arbeitens
- (2) Erweiterung des Konzepts der Ausbeutung
- (3) Selbstausbeutung als Rationalisierungsmodus



Verschiedene Formen der Selbstorganisation von Arbeit

Hintergrund: anhaltende Reorganisationsdynamik in den Unternehmen

Permanente Veränderungen in der Arbeitsorganisation:

- Gruppen- und Teamarbeit
- „management by objectives“
- Projektarbeit, agiles Projektmanagement
- flexible Arbeitszeiten, Home-Office

Vielfalt der Erwerbsformen:

- atypische Beschäftigung: Teilzeit, befristet u.a.
- freiberufliche, (solo)selbstständige Tätigkeit
- Online-Arbeit, Gig Work
- hybride Erwerbstätigkeit, Mehrfachbeschäftigung



Interpretation: Arbeitskraftunternehmer als neue Grundform der Ware Arbeitskraft

= Typus von Arbeitskraft, der kontinuierlich eigenverantwortlich die optimale Nutzung und effiziente Verwertung des eigenen Arbeitsvermögens betreibt

Theoretische Annahmen:

- Arbeitskraft als Ware (Marx)
- Historischer Wandel des Typus von Arbeitskraft
- Gesteigerte individuelle Verantwortung (dezentrale Entscheidungen) bei gleichzeitig verstärkter betrieblicher Kontrolle (Steuerung von Zielen und Ressourcen) ...
- ... erfordert quasi-unternehmerischen Bezug auf die eigene Arbeitskraft als Ware auf dem Arbeitsmarkt

= durch systematisch erweiterte Selbstkontrolle der Erwerbstätigen wird die Ware Arbeitskraft zu einem substanziell höherwertigen Produktionsfaktor (Externalisierung des Transformationsproblems)



Dimensionen des Typus Arbeitskraftunternehmer

Selbst-Kontrolle

Verstärkte selbständige Planung, Steuerung und Überwachung der eigenen Tätigkeit

Motto: "Wie Sie die Arbeit machen, ist uns egal – Hauptsache, das Ergebnis stimmt!"

Selbst-Ökonomisierung

Zunehmend aktiv zweckgerichtete "Produktion" und "Vermarktung" der eigenen Fähigkeiten und Leistungen - auf dem Arbeitsmarkt wie innerhalb von Betrieben

Motto: "Sie bleiben nur so lange, wie Sie nachweisen und sicherstellen, dass Sie gebraucht werden und Profit erwirtschaften!"

Selbst-Rationalisierung

Wachsende bewusste Durchorganisation von Alltag und Lebensverlauf und Tendenz zur Verbetrieblichung von Lebensführung

Motto: "Wir brauchen Sie voll und ganz und zu jeder Zeit, und dazu müssen Sie Ihr Leben im Griff haben!"



“Total social organization of labour” (Glucksman 1995)

PAID		
Formal paid employment in public, private and voluntary sector e.g. paid accountant or care assistant	Informal economic activity e.g. paid babysitting for friends or neighbours	Household/ family work e.g. paid babysitting within the family
PUBLIC/	PUBLIC/	PRIVATE
FORMAL	INFORMAL	INFORMAL
e.g. unpaid accountant or care assistant	e.g. unpaid care for sick or elderly neighbour	e.g. unpaid care for sick or elderly relative
Formal unpaid work in public, private and voluntary sector	Informal unpaid work	Private domestic labour
UNPAID		

Quelle: Taylor, R. F. (2004). Extending conceptual boundaries: work, voluntary work and employment. *Work, employment and society*, 18(1), 29-49.



Aufbau

- (1) Formen und Folgen selbstorganisierten Arbeitens
- (2) Erweiterung des Konzepts der Ausbeutung**
- (3) Selbstausbeutung als Rationalisierungsmodus



Marx' Theorie der kapitalistischen Ausbeutung von Arbeit

- Ausbeutung bedeutet in jeder Klassengesellschaft die Aneignung von Mehrarbeit (über das Einkommensniveau hinaus, das zur Reproduktion der Arbeitskraft erforderlich ist)
- Kapitalistische Ausbeutung = Aneignung von Mehrwert auf der vertraglichen Basis von Lohnarbeit = ‚freiwillige‘ Vereinbarung zwischen Arbeitskraft und Unternehmen
- **Steigerung des Mehrwerts (und damit der Ausbeutung) durch längere Arbeitszeiten und die Intensivierung der Arbeit**
- Ausbeutung wird verschleiert durch die Zahlung von Löhnen gemäß vertraglicher Vereinbarung



Arbeit und soziale Ungleichheit – erweiterte Perspektiven

VORSCHLAG EINER WEIT GEFASSTEN DEFINITION

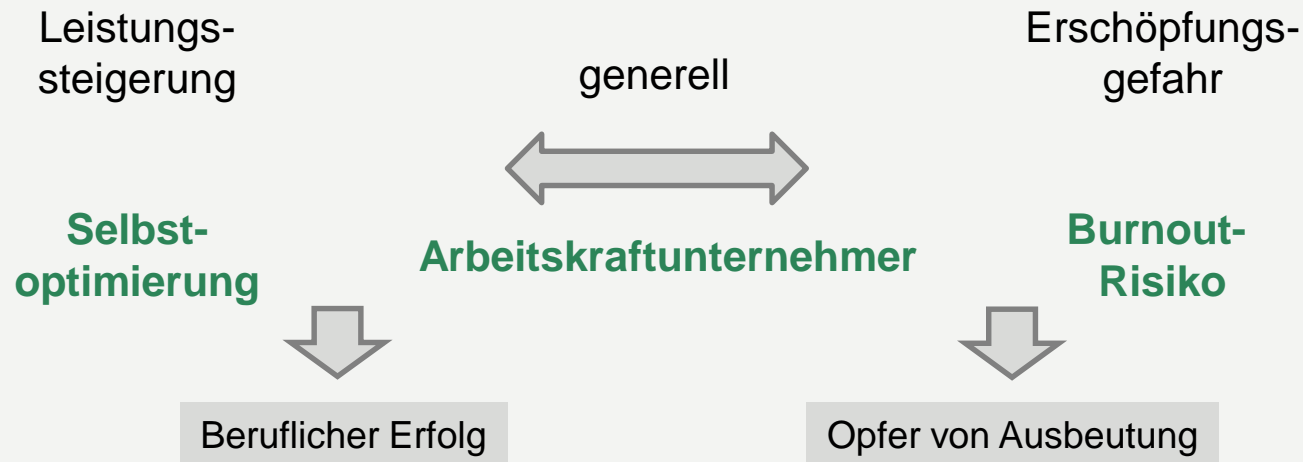
Ausbeutung bedeutet, die Arbeit anderer Menschen in einer Weise zu nutzen, welche die eigene soziale Position ihnen gegenüber verbessert - unabhängig von den Motiven, aus denen das geschieht.

EBENEN DER AUSBEUTUNG

- **Strukturelle Ausbeutung:**
Institutionelle Mechanismen der Steigerung sozialer Ungleichheit zwischen Gruppen, z.B. die Aneignung von Mehrwert im kapitalistischen Unternehmen (Marx).
- **Zwischenmenschliche Ausbeutung:**
Einseitige Nutzung zur Erhöhung der sozialen Distanz, z.B. in der direkten Zusammenarbeit oder in persönlichen Austauschbeziehungen.
- **Oligarchische Ausbeutung:**
Globale Eliten streben qua Vermögen Unabhängigkeit von gesellschaftlichen Institutionen an, z.B. durch die Kontrolle von Finanzkapital oder Informationsquellen.

Zusammenhang von Ausbeutung und Selbstorganisation

Ambivalenz der selbstorganisierten Arbeit



Selbstorganisierte Arbeit zieht **nicht** Nutzen aus der Arbeit anderer, **sondern** erschließt die eigenen Ressourcen (körperliche Stärke, Fähigkeiten, Wissen) so, dass andere sie besser für ihre Zwecke nutzen (und ausbeuten) können.

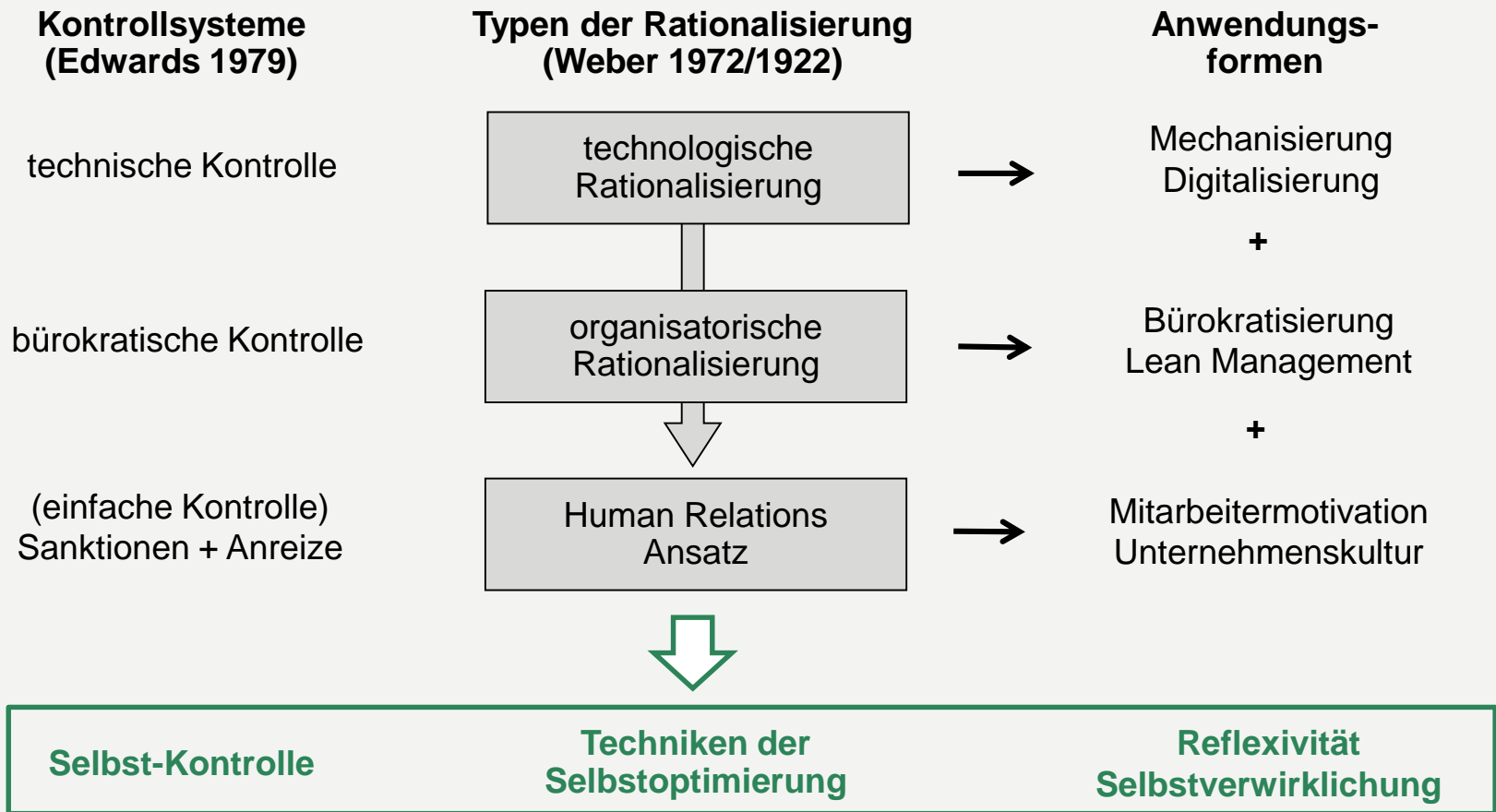


Aufbau

- (1) Formen und Folgen selbstorganisierten Arbeitens
- (2) Erweiterung des Konzepts der Ausbeutung
- (3) **Selbstaussbeutung als Rationalisierungsmodus**



Rationalisierungsstrategien im modernen Kapitalismus



Selbstaussbeutung: Selbstoptimierung durch methodische Erschließung des „Wissens von sich selbst“

Dimension	Gegenstand	Technik
Zeit	Alltagsleben	Zeitmanagement
Raum	(Ko-)Präsenz	Mobilität
Beziehungen	Kommunikation	Netzwerkbildung, Feedback
Kompetenz	Fähigkeiten	Lebenslanges Lernen
Körper	Physischer Zustand	Training, Drogen, Self-tracking
Psyche	Motive, Gefühle	Mentale Techniken
Biographie	Karrierepläne	Coaching, Mentoring

Selbstaussbeutung:

Persönliche Gewohnheiten, Motive und Gefühle werden als Wissensressourcen ausbeutbar, indem sie individuell für die effiziente Nutzung in Arbeitsprozessen optimiert werden - nicht trotz, sondern aufgrund von selbstreflexivem Denken.



Zusammenfassung

1. Erweiterung des Arbeitsbegriffs

Die Analyse sozialer Dienstleistungen erfordert Konzepte und Kriterien, die auf verschiedene Arbeits- und Erwerbsformen anwendbar sind.

2. Bestimmung von Ausbeutungsbeziehungen

Der Ausbeutungscharakter, den unterschiedliche Formen von Arbeits- und Auftragsbeziehungen annehmen, rückt neuerlich in den Fokus von wissenschaftlicher Analyse und sozialetischer Diskussion.

3. Selbstaussbeutung als Rationalisierungsmodus

Unter Bedingungen selbstorganisierten Arbeitens entwickelt sich ein Rationalisierungsmodus der Selbstaussbeutung, der das "Wissen von sich selbst" als Ressource erschließt und nutzt.

4. Selbstaussbeutung erleichtert Ausbeutung

Dieser Rationalisierungsmodus erlaubt die Intensivierung von Ausbeutung unabhängig davon, um welche Art von Arbeits- und Auftragsbeziehung es sich handelt.



Ausblick

Verstrickungen

Wir finden uns häufig gleichzeitig in der Rolle von Ausgebeuteten und von Ausbeutenden wieder. Der Rationalisierungsmodus der Selbstausbeutung verschleiert solche Verstrickungen

Grenzen der Reflexivität

Ausbeutende des “Wissens von sich selbst” können ihren eigenen Absichten nicht uneingeschränkt trauen. Selbst-Reflexivität eröffnet keinen Ausweg,

Ende der Individualisierung

Die methodische Erschließung des “Wissens von sich selbst” führt an einen Wendepunkt der Individualisierung.

Solidarität

Welche Formen von Kollektivität und Solidarität schützen das selbstausbeutende Individuum vor sich selbst – und klären über die Verstrickungen in vielfältige Ausbeutungsbeziehungen auf?